

URGENT ACTION

# FOTOGRAFEN DROHT LANGE HAFTSTRAFE

## BANGLADESCH

UA-Nr: UA-146/2018-1 AI-Index: ASA 13/9065/2018 Datum: 12. September 2018 – vb

Herr **SHAHIDUL ALAM**

**Dem gewaltlosen politischen Gefangenen Shahidul Alam, der in Haft gefoltert worden sein soll, wurde die Freilassung gegen Kaution verweigert. Er ist auf Grundlage des drakonischen Paragraphen 57 des Gesetzes über Informations- und Kommunikationstechnologie angeklagt und wird allein wegen der friedlichen Ausübung seines Rechts auf freie Meinungsäußerung festgehalten. Bei einer Verurteilung drohen ihm bis zu 14 Jahre Haft.**

Am 11. September 2018 verweigerte ein vorinstanzliches Gericht in Dhaka dem bekannten Fotografen und Menschenrechtsaktivisten Shahidul Alam die Freilassung gegen Kaution. Er wurde vor über einem Monat zu Unrecht festgenommen, nachdem er sich auf seiner Facebook-Seite kritisch über die bangladeschische Regierung geäußert hatte.

Die Entscheidung fiel, nachdem die Anhörung seiner Anträge auf Freilassung gegen Kaution sowohl vor dem vorinstanzlichen Gericht als auch vor einem Gericht höherer Instanz bereits mehrmals abgelehnt worden war. Am 4. September 2018 erklärten die Richter\_innen des zuständigen Hohen Gerichts, sie seien „beschämt“ über seinen Antrag auf Freilassung gegen Kaution. Begründet haben sie diese Aussage nicht.

Shahidul Alam ist nach Paragraph 57 des 2013 ergänzten Gesetzes über Informations- und Kommunikationstechnologie angeklagt. Bei einer Verurteilung droht ihm eine Haftstrafe von mindestens sieben bis maximal 14 Jahren. Er ist außerdem wegen einer Aussage auf Facebook angeklagt, die jedoch nicht von ihm stammt.

Die Festnahme von Shahidul Alam erfolgte vor dem Hintergrund der Proteste von Schüler\_innen und Studierenden, die mehr Sicherheit auf den Straßen von Bangladesch fordern. Auslöser für die Proteste war der Tod zweier Jugendlicher, die am 29. Juli 2018 von einem zu schnell fahrenden Bus erfasst wurden und ums Leben kamen. Am 5. August kritisierte Shahidul Alam in einem Interview mit dem Nachrichtensender *Al-Jazeera English* die heftige Reaktion der Regierung auf die Proteste. Nur wenige Stunden später wurde er von Angehörigen der Kriminalabteilung der Polizei aus seiner Wohnung geholt. Ein Haftbefehl wurde dabei nicht vorgelegt.

Amnesty International betrachtet Shahidul Alam als gewaltlosen politischen Gefangenen, der allein aufgrund der rechtmäßigen Ausübung seines Rechts auf freie Meinungsäußerung inhaftiert ist.

### HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Shahidul Alam wurde wegen des Verstoßes gegen Paragraph 57 des 2013 ergänzten Informations- und Kommunikationstechnologiestraßengesetzes (Information and Communications Technology Act, ICT) angeklagt. Selbst die bangladeschische Regierung gibt zu, dass das drakonische Gesetz einer Reform bedürfe. Angaben der Zeitung *The Daily Star* zufolge wurden seit 2013 etwa 700 Verfahren wegen angeblicher Verstöße gegen diesen Paragraphen eingeleitet.

Bis zu den 11. Parlamentswahlen im Dezember sind es nur noch drei Monate. Auch deshalb ist das ICT-Gesetz zum wichtigsten Instrument für die Regierung geworden, um kritische Stimmen zu unterdrücken. Der Paragraph 57 des Gesetzes spiegelt die wachsende Intoleranz der Regierung gegenüber kritischen Ansichten wider: Es bestraft die freie Meinungsäußerung im Internet oder über andere elektronische Medien und sieht dafür eine Haftstrafe von mindestens sieben Jahren vor.

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Die wage formulierten Klauseln ermächtigen die Behörden, Menschen „im Sinne der Souveränität, Integrität oder Sicherheit von Bangladesch“ oder bei der Vermutung, dass sie „den Ruf des Staates schädigen“ oder „religiöse Gefühle verletzen“, zu verfolgen.

Die Regierung nutzt das Gesetz, um kritische Stimmen in den Medien zum Schweigen zu bringen, indem sie strafrechtliche Verfahren gegen Journalist\_innen einleitet, die lediglich friedlich ihrem Beruf nachgegangen sind. So wurde im Dezember 2016 der Zeitungs- und Fernsehjournalist Nazmul Huda festgenommen, in Gewahrsam brutal geschlagen und dann nach dem ICT-Gesetz angeklagt, weil er über die Proteste von Arbeiter\_innen der Textilindustrie vor der Hauptstadt Dhaka berichtet hatte.

Elf Nobelpreisträger\_innen und 17 bedeutende Persönlichkeiten aus der ganzen Welt fordern die sofortige Freilassung von Shahidul Alam. Er sei, so sagen sie, das Herz der journalistischen Fotografie in Bangladesch. Auch der gefeierte indische Fotograf Raghu Rai, der 2012 für seinen Beitrag zur Dokumentation des Befreiungskrieges von Bangladesch 1971 den Titel „Freund des bangladeschischen Befreiungskrieges“ erhielt, brachte sein tiefes Bedauern zum Ausdruck und forderte die Premierministerin Sheikh Hasina dazu auf, Shahidul Alam, der „Augen und Ohren der gemeinen Bevölkerung“ sei, nicht zu bestrafen.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

##### **LUFTPOSTBRIEFE, FAXE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Lassen Sie Shahidul Alam bitte umgehend und bedingungslos frei und lassen Sie alle Anklagen gegen ihn fallen, da er ein gewaltloser politischer Gefangener ist, der sich allein wegen der friedlichen Wahrnehmung seines Rechts auf freie Meinungsäußerung in Haft befindet.
- Sorgen Sie bitte dafür, dass die von Shahidul Alam erhobenen Folttervorwürfe unverzüglich unabhängig und gründlich untersucht werden. Sollten sich die Vorwürfe bewahrheiten, stellen Sie bitte alle Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht.
- Stellen Sie bitte sicher, dass das Informations- und Kommunikationstechnologiestgesetz geändert oder aufgehoben wird, sodass die bangladeschischen Gesetze internationalen Menschenrechtsnormen entsprechen.

#### **APPELLE AN**

##### **INNENMINISTER**

Asaduzzaman Khan Kamal  
Bangladesh Secretariat  
Dhaka, BANGLADESCH  
(Anrede: Honourable Home Minister / Sehr geehrter Herr Innenminister)

**Fax: (00 880) 2 913 3498**

**E-Mail: minister@mha.gov.bd**

#### **KOPIEN AN**

##### **POLITISCHER BERATER DER PREMIERMINISTERIN VON BANGLADESCH**

H.T. Imam  
Prime Minister's Office  
Dhaka  
BANGLADESCH

**E-Mail: advimam@pmo.gov.bd** oder  
**htimam55@gmail.com**

#### **GENERALINSPEKTEUR DER POLIZEI**

Mohammed Javed Patwary  
Police Headquarters  
Dhaka, BANGLADESCH  
(Anrede: Dear Inspector General / Sehr geehrter Herr Generalinspekteur)

**Fax: (00 880) 2 712 5840**

**E-Mail: ig@police.gov.bd**

#### **BOTSCHAFT DER VOLKSREPUBLIK BANGLADESCH**

S. E. Herrn Imtiaz Ahmed  
Kaiserin-Augusta-Allee 111  
10553 Berlin

**Fax: 030-39 89 75 10**

**E-Mail: info.berlin@mofa.gov.bd**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Bengalisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **24. Oktober 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-146/2018** (ASA 13/8905/2018, 7. August 2018)

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- Immediately and unconditionally release Shahidul Alam and withdraw all cases against him as he is a prisoner of conscience, detained solely for peacefully expressing his opinions.
- Immediately order an independent and efficient investigation into his torture allegations, and if found to be true prosecute those responsible in fair proceedings.
- Amend or repeal the Information and Communication Technology Act so as to bring Bangladeshi laws into line with international human rights law.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



#### **HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG**

Shahidul Alam ist eine der 17 Personen, die zwischen dem 29. Juli und dem 11. August 2018 wegen Verstößen gegen das ICT-Gesetz vor dem Hintergrund der Proteste von Schüler\_innen und Studierenden für sichere Straßen in Bangladesch festgenommen wurden. Die Polizei ging mit exzessiver Gewalt gegen die friedlichen Proteste vor, dabei kamen auch Tränengas und Gummigeschosse zum Einsatz. Die Protestierenden wurden zudem auch von Mitgliedern der *Bangladesch Chhatra-League* angegriffen, einer Studierendenorganisation, die über Verbindungen zur herrschenden Partei, der Awami-Liga, verfügt. Mit Stöcken und Metallstangen gingen diese sowohl auf Schüler\_innen und Studierende, als auch auf Journalist\_innen, die über die Proteste berichteten, los.

Shahidul Alam sagte öffentlich, dass er während seiner Inhaftierung gefoltert worden sei und dann die Kleidung, die er bei seiner Festnahme trug, weiterhin tragen musste. Um die Blutflecken zu entfernen, sei die blutige Kleidung gewaschen worden, bevor er am 6. August dem Gericht vorgeführt wurde. Nach den von Shahidul Alam geäußerten Foltervorwürfen wurden keine Untersuchungen gegen die Polizeibeamt\_innen eingeleitet und am 12. August ordnete ein Amtsgericht an, ihn auf Verlangen der Polizeibeamt\_innen ins Gefängnis zu bringen.

